

Teilnehmer aus Zwettl "schnupperten" Geschichte

Tulln - 4 Teilnehmer aus dem Bezirk Zwettl besuchten am 19. und 20.2.2010 die vom NÖLFV angebotenen Module für Feuerwehrgeschichte unter der Leitung des Modulleiters VI Rudolf Wandl aus Baden. Dabei gelang es, profunde Kenner der Materie als Gastvortragende zu gewinnen, die es verstanden, in den Teilnehmern das Interesse für die Erhaltung historischer Werte zu wecken. Etwas stolz schwellte sich die Brust gleich zu Beginn, als der derzeitige Leiter des Sachgebietes Feuerwehrgeschichte im ÖBFV, EOBR Johann Sallaberger unseren ehemaligen Kameraden OBR Dr. Hans Schneider aus der FF Stift Zwettl als den Begründer des Sachgebietes und wichtigen Forscher auf diesem Gebiet in höchsten Tönen lobte.



Die Teilnehmer des Bezirkes Zwettl:
vorne: ABI Ewald Edelmaier und OBI Karl Ernst Schulmeister
dahinter: VI Franz Bretterbauer und V Gerald Dirnberger

Der Stundenplan der vier Module bot eine Reihe interessanter Vorträge, nur die Zeit verflog meist zu schnell.



EOBR Johann Sallaberger referierte über die Einführung und die Aufgabe der Feuerwehrgeschichte sowie die Entwicklung des österr. Feuerwehrwesens



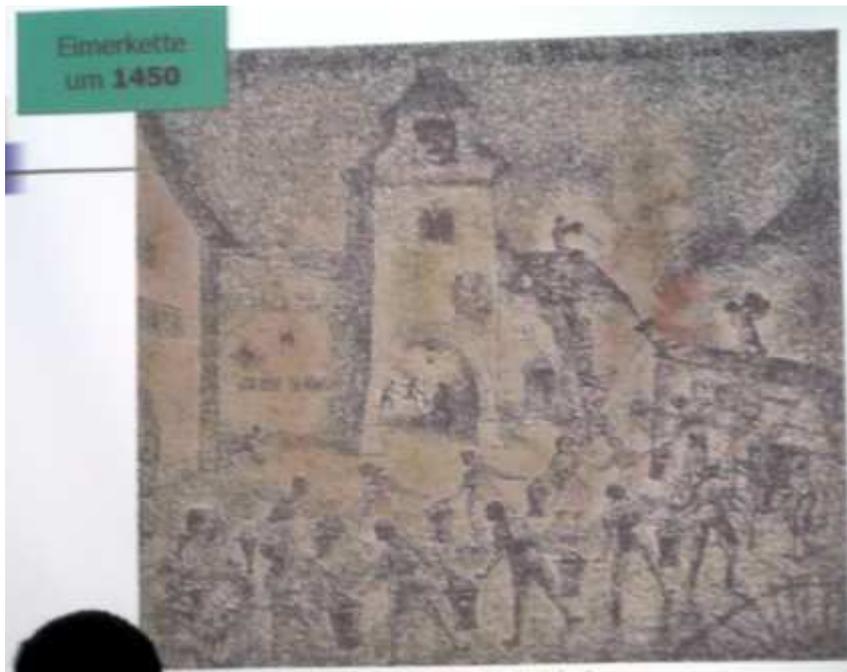
Einen pointierten Vortrag lieferte EBR Hans-Gilbert Müller über Uniformen sowie alte Schriften und Währungen sowie Auszeichnungen und Leistungsabzeichen



OBR Mag. Horst Rainer Sekyra nahm sich der Themen "Rechtsformen der Feuerwehren" und der rechtlichen Situation beim Kauf und Verkauf von historischen Feuerwehrgeräten an

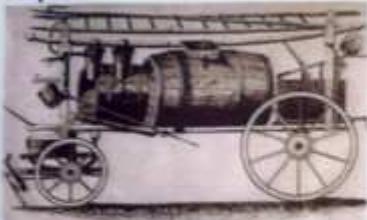


BFR Dr. Alfred Zeilmayr aus Wels referierte über das interessante Thema "Tanklöschfahrzeuge einst und jetzt" und zog einen Bilderbogen durch die Entwicklung von der Eimerkette bis zum modernen TLF:



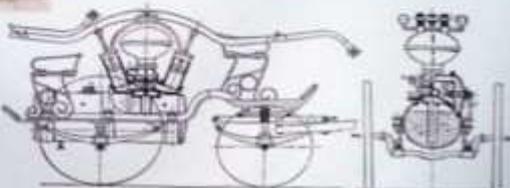
Löschen – Fortschritte VI

Die richtige Idee, die Technologie fehlt aber noch!



Löscheinheit auf bespannbarem Wagen:
700 l Löschwasserbehälter
Handdruckspritze (ca. 100 l/min)
Löscheimer und Leiter
(um 1794)

Fa. Troetzer, Warschau:
Saugkesselspritze –
Wassertank 350 l
max. 340 l/min
Bedienung 16 Mann
Umstellung auf externe WW!



Der Durchbruch- Die Gasspritze I



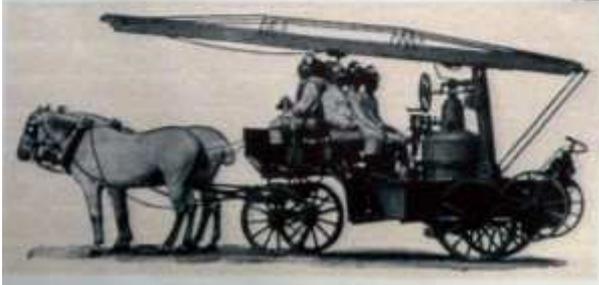
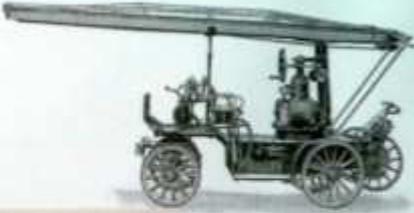
Gasspritze „System Dr. Raydt“: Das Löschmittel (300-600 l Wasser) wird durch gespeichertes Druckgas (CO₂) ausgestoßen: Mögliche Löschzeit 3-5 Minuten.
(Gasspritzen-Patent 1880)



1895 (- 1901) Erste **Gasspritze** der BF WIEN (System BD Dittmann, Bremen)
1895 Gasspritze bei der FF KLAGENFURT

Der Durchbruch- Die Gasspritze II

Kombination Gasspritze mit einer Drehleiter 16 m
BF WIEN, 1901

Die Gasspritze wird motorisiert I

Batterieelektrisches LF der BF HANNOVER, 1902, 2 E-Motoren auf Hinterräder, 16 km/h, Reichweite 25 km, Löschmitteltank 400 l, Besatzung 1:4

Teil eines 3-Fahrzeug-Löschzuges
(Gasspritze, Hydrantenwagen, selbst fahrende Dampffeuerspritze)



Die Gasspritze wird motorisiert II

Batterieelektrisches LF der BF WIEN 1903, 6,5 PS, genietetes Wassertank 500 l, 4 CO2-Flaschen, 2 Hakenleitern; Gesamtmasse 1,9 t, Vmax. 35 km/h, Reichweite 70 km (Aufbau Fa. Knaust, Wien)




Erstes TLF in Österreich 1923



- **TLF 1000** Trupp der FF St. PÖLTEN
- Fiat Turin Type 53
Vergasermotor 16 PS,
Vmax. ~45 km/h, ~ 4,4 t
- Aufbau Fa. Rosenbauer
- Besatzung 1:2
- **Löschwassertank 1000 l**
- **FP im Heck** mit
500 l/min bei 6 bar

Erstes TLF in Oberösterreich II




FP Knaust 1000 l/min bei 10 bar / eingebauter Zumischer mit Schaummitteltank 100 l

TLF 2750 der FF WELS
auf Austro - Fiat AFO 25, Vergasermotor 60 PS,
~7 t, Besatzung 1:6, **Löschwassertank 2750 l**,
15. August 1937 - 1962

Jahre der Improvisationen I



TLF-A auf Austin



TLF-A 3000 auf Fordson



TLF-A 1600 auf GMC



TLF-A 1000 auf Opel 3,6-6700 A.

(Referate 2010 und Folgejahre)

40

Das moderne TLF entsteht I



TLF 2000 auf Steyr 380, 4x2,
90 PS, 10 t, TLF-Gruppe 1:6,
FP Ro HNDR R 65000 (250/40
bzw. 1250/10), Schaummitteltank 200 l

Schnellangriffseinrichtung
im Heck mit 40 m form-
beständigem HD-Schlauch



Das moderne TLF entsteht IV



TLF 2000 Trupp auf Steyr 590, 4x2,
132 PS, 9 t, TLF-Trupp 1:2,
FP Ro HNDR (300/40 bzw. 1200/10),
Löschwassertank 2150 l

► (A) *Aktion „TLF-Trupp“ ab 1978*

TLF-A 4000 auf MB 1528, 4x4,
280 PS, 15 t, TLF-Gruppe 1:6,
FP Ro HNDR R 65000 (250/40
bzw. 1250/10), Schaummitteltank 200 l





HBI Siegfried Hollauf stellte die Entwicklung bei der Ausbildung und der Feuerwehrschnulle dar



EBR Rolf Scherzer (links) stelle die Archivkunde vor und zeigte beispielsweise seine Lösung
VI Ruldfolf Wandl referierte über Quellen und Quellenkunde sowie über die Dokumentation des aktuellen
Feuerehrgeschehens



ELBDSTV Ing. Herbert Schanda zeigte Tipps und Gedanken zur Gestaltung einer Festschrift auf



EBR Walter Strasser erläuterte, wie in Krems die Geschichte für die Homepage aufbereitet wurde



Beim Modul FWG4 kamen auch praktische Arbeiten zur Sprache:
hier EHCI Hans Setznagel von der FF Gainfarn über die Restaurierung von Bleuchtungskörpern, Helmen und Löscheinern



BM Viktor Kabelka von der FF Gießhübl zum Thema "Mein Leben ist Fotografie"



EOBI Karl Zehetner, selbst Besitzer des Frohsdorfer Privat-Feuerwehrmuseums, erläuterte die pflegliche Behandlung historischer Objekte

Nach diesen zwei Tagen wurden natürlich aus den Teilnehmern keine Historiker, jedoch das Interesse für die Bewahrung und Pflege der geschichtlich bedeutsamen Schriften und Geräte wurde jedenfalls geweckt.

Links:

- www.feuerwehrhistoriker.at
- [BFKDO und Feuerwehr Krets](#)
- ÖBFV: [Handbuch zur Feuerwehrgeschichte](#)
- [Biografie des Mentors der Feuerwehrgeschichte OBR Dr. Hans Schneider](#) (Link zum ÖBFV)

Text u. Fotos: Franz Bretterbauer



Diese Seite wurde zum letzten Mal bearbeitet am: Sonntag, 21. Februar 2010
Copyright: Bezirksfeuerwehrkommando Zwettl - Alle Rechte vorbehalten!